

Bezugspreise:

Ein Heft monatlich bei zweimonatlicher...
18.00 M., unter die Post 18.00 M.,
auschl. Zustellungsgebühr. Be-
stellungen werden an allen Nach-
geschalteten angenommen. Im
allf. Zeitungsvorverkauf unter
Einschaltung eintragen. Für
unverlangt eingegangene Mon-
atspfeile wird keine Gewähr über-
nommen. Nachdruck nur mit der
Quellenangabe. *Sozial-Zeitung* ver-
steht. Fernr. der Geschäftsleitung Nr.
1140, der Anzeigen-Redig. Nr. 1438
u. 7411, der Bezugs-Redig. Nr. 1133

Abend-Ausgabe.

Sozial-Zeitung

Verundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise:

Die 5 gefaltene 34 mm breite Milli-
meterzeile oder deren Raum 60 Pfg.,
einmal wöchentlich 40 Pfg., Resttagen
1.50 M. Anzeigen nehmen an
unsere Geschäftsstellen u. sämtlichen
Anzeigengeschäfts. Erfüllungsort:
Halle, Schönebergstr. 2, mal,
Sonntags und Montags 1 mal.
Schlesische u. Haupt-Be-
schäftsstelle: Halle, alte Promen-
ade 14, Dr. Brauhausstr. 17.
Rheinische Geschäftsstelle: Stra-
ßburgerstr. 52 und Markt 24,
Postfach-Konto Leipzig Nr. 4609.

Nr. 246.

Halle, Sonnabend, den 29. Mai 1920.

Einzelpreis 30 Pfg.

Keine Kohlenpreiserhöhung.

Lebensmittelbons.

N. Berlin, 29. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Wie
wir zuverlässig hören, ist nach langwierigen Verhand-
lungen eine neue Kohlenpreiserhöhung für den Monat
Juni vermieden worden. Die von den Bergarbeitern
verlangte Schiffslohnreue von 7,50 Mk. wird so ge-
währt, daß 3 Mark in Bar, 4,50 Mark in
Lebensmittelbons. ausgezahlt werden.
Dadurch haben die Unternehmer eine Erleichterung, so-
weit bei dem jetzigen Stand der Valuta der Lebens-
mittelbezug sich verbilligt.

Wirtschaftsverhandlungen mit Ungarn.

Getreide für Deutschland.

N. Berlin, 29. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Wie die
„Neue Berliner Zeitung“ hört, ist vor einigen Tagen eine
unrarische Delegation in Berlin eingetroffen und verhandelt
mit verschiedenen amtlichen Stellen. Der Zweck dieser
Verhandlungen ist Austauschgeschäfte großer Mengen aus-
geschlichen. In Ungarn ist in diesem Jahre eine so aus-
gezeichnete Ernte wie sie seit Jahrzehnten nicht war, und
ein Teil dieser Ernte soll nach Deutschland eingeführt
werden, wenn Ungarn dafür als Gegenleistung Industrie-
produkte besonders Maschinen bekommen kann. Wie das
Berlin weiter hört, haben die Verhandlungen einen günstigen
Verlauf genommen, so daß mit einem zufriedenstellenden
Abgang zu rechnen ist.

Die deutsch-französische Wirtschaftskonferenz

D. U. J. Zürich, 29. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Wie
der „Reit Parfines“ meldet, wird die Unterbrechung der
Arbeiten der deutsch-französischen Wirtschaftskonferenz in
Paris etwa eine Woche dauern. Einer der wichtigsten
Gründe für die Unterbrechung liegt darin, daß bei der deut-
schen Delegation ein Vertreter der Metallindustrie
fehlt. Eine Vertagung der wichtigsten Wirtschaftswelken
ist jedoch unbedingt nötig für einen nützlichen Fortgang
der Arbeit.

Ausführung des Friedens-Vertrages oder nicht dessen Revision?

Paris, 28. Mai. In der heutigen Kammerkammer
begründete der gemäßigtere Sozialist Paul Aubriot die
Interpellation über die Festsetzung der von Deutsch-
land zu zahlenden Wiedergutmachung. Der Vertrag
von Versailles ist für viele Deputierte das Minimum
der Rechte Frankreichs gewesen. Eine Politik der
Grobmut gegenüber Deutschland werde einzig und
allein auf Kosten Frankreichs gehen. Er ermahne dess
halb die Regierung, der Armutskrankende Deutschlands
zu mißtrauen, er hoffe, daß die Regierung noch sagen
könne, daß sie in Spa freie Hand habe. Auf welche
Weise man auch die Gesamtsumme der deutschen Schuld
festsetzen werde, diese Aufgabe käme der Wiedergut-
machungs-Kommission zu.

Millard erklärte, in den bisherigen Unterhand-
lungen sei noch keine Verpflichtung übernommen wor-
den. Die Alliierten gingen nach Spa als Forderungen mit
vollkommen freien Händen um die Ausführung des
Friedensvertrages, aber nicht deren Revision zu er-
zielen. Die Entlassung Deutschlands sei die erste
Bedingung des Friedens. Diese wesentliche Klausel
müßten die Alliierten durch alle Mittel zur Durch-
führung bringen. Es wäre eine Ungerechtigkeit und
ein Skandal, wenn die Urheber des Krieges nicht die
Schuld, die sie sich verpflichtet hätten, zu zahlen, voll-
kommen entrichten würden. (Beifall.)

Sobann erklärte Millard, er lege den größten
Wert darauf, daß die Wiedergutmachungs-Kommission
in Funktion treibe und daß die vollkommene Freiheit
und absolute Autonomie habe. Sie habe am 12. Mai
eine beschließende Antwort in bezug auf die Bonds er-
halten, die Deutschland als Anerkennung seiner
Schuld anerkennen müsse. Diese Bonds würden aber erst wertvoll
an dem Tage, an dem man sie diskontieren könne. Man
habe die Möglichkeit ins Auge gefaßt, schon jetzt den
Vertrag dieser Schuld festzusetzen. Er gab zu, daß es
gewisse Unannehmlichkeiten habe, nicht bis zum nächsten
Mai zu warten, weil man dann wertvolle Aufklärungen
hätte.

Paris, 29. Mai. Die Kammer hat die Dis-
kussion über die finanzielle Klausel
des Friedensvertrages von Versailles und über die
Verhandlungen unter der Aufsicht und einer Vertretungs-
tausbildung für die Regierung mit 685 gegen 68
Stimmen angenommen.

W.D. London, 28. Mai. (Genua.) Lloyd Ge-
orge, dessen Gesundheitszustand wesentlich besser ist,
ist am Freitag morgen wieder in London eingetroffen.
Er wird wieder an den Sitzungen des Ministerrats teil-
nehmen.

100 Zerstörungsmäcker in Deutschland.

General Vohler hat über die Vernichtung des deut-
schen Kriegsmaterials, die unter seiner Aufsicht in
Deutschland erfolgt, Bericht erstattet. Der General hat

100 Zerstörungsmäcker geschaffen, die ununter-
brochen arbeiten. Das Material wird nicht im wahren
Sinne des Wortes vernichtet, sondern nur für irrtümliche
Zwecke unbrauchbar gemacht. Es wird dann der Wieder-
gewinnungskommission ausführt, die es an
deutsche Militärkassieren verkauft. Der
Wert dieses Metalls wird auf über vier Mil-
liarden franc geschätzt.

d Annoncio Größenwahrsinn.

N. London, 29. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Den
hiesigen Wittern zufolge hat Gabriele d'Annunzio an den
Führer der Sinnier in Irland einen Brief gerichtet, in
dem er der Sinnierbewegung seine Sympathien aus-
spricht und Waffenhilfe zusage. Er verpricht kriegstüchtige
Mannschaften, Waffen und Material zur Verfügung zu
stellen.

Warschau im Verteidigungszustand.

N. Basel, 29. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Einer
Warschauer Meldung der „Daily Mail“ zufolge wurde die
Stadt in Verteidigungszustand versetzt. Die polnische Re-
gierung hat mehrere Reservestämme zu den Waffen ge-
rufen. In Warschau verlaufen die Schritte, daß das pol-
nische Heer in Warschau durch die bedrohliche
Grenzen des bolschewistischen und russischer
Seeerzelle in Gefahr gebracht worden sei. Die
„Times“ melden, daß die Polen ihren Rückzug fortsetzen.
Die Bolschewisten haben die Front Wilna-Minsk langsam
vorgezogen und beschließen die Vorzüge von Minsk mit
schweren Geschützen.

Der polnische Hilferuf an Frankreich.

Ne. Das schwerbedrängte Polen erläßt einen Hilfe-
ruf an Frankreich um Unterstützung namhafter französis-
cher Hilfskräfte, da die Gefahr einer völligen militä-
rischen Niederlage besteht. Der Appell ist zwar schmehl-
haft für Frankreich und steht im Einklang mit dem
herrlichen Auftreten der Franzosen im Belgien und
niederirdig auch im unbedenklichen deutschen Gebiet, wo die
Besetzung des Wüchertums in Gau einzuweisen
wohl das äußerste darstellt, was zur Umkehr des franzö-
sischen Namens seit dem Einzug der Franzmannen auf
deutsches Gebiet gegeben ist. Aber der polnische
Appell kommt den Willkür und Genossen schwerlich
gelegen. Für eine Verbringung in irrtümlicher
Intention sei es im Frankreich jetzt gleichgültig an
nationalem Rücksicht wie an befehlungsabhängigem
Soldatenmaterial und wohl auch an Bereitwilligkeit zu
neuen finanziellen Aufwendungen. Denn zu Geld-
schädigung sind die für mehr wie halb kaiserlichen
Polen natürlich außerhanden, während Frankreich sich
im Orient unabsehbarer finanziellen und militärischen
Opfern gegenübersteht. Schon muß es fene gale-
sische Truppen nach der Levante senden,
und sie, gewiß ungenutzte, zu diesem Zweck aus den Rhein-
landen abberufen. Warhelt noch würde diese
Schwarzen ja wohl ohne Zaudern den Polen zu Hilfe
schicken, aber in Serien haben belangreiche französische
Interessen an ihm dem unbedenklichen Grund der
energetisch vorstehenden türkischen Streitkräfte.

Und es muß in Paris ja auch in Müchicht gezogen
werden, daß England mit weiteren Wünschen nach
militärischen Operationen der französischen Kampfes-
front im Orient auf den Plan treten kann, was natür-
lich für den „Britenlat“ Frankreich weitans in Vor-
zug zu stehen hat vor dem polnischen Hilferufen.
Die Gallier-Truppen, soweit sie aus amerikanischen
Polen bestehen, werden von dem kriegsmüden Dufel
Samt jetzt aus der zusammenbrechenden polnischen Front
fallsichtig zurückgezogen und etapenweise über den
Atlantik hemdeberber. Das Angebotsentwurf hat an
Polen offenbar kein politisches Interesse mehr, weil
es sich der bolschewistischen Verantwortung des
minde. In der Tat scheint also die Vergebung
„Nach ist das neue Polen nicht verloren!“ an Frank-
reichs Willfährigkeit zur Hilfestellung zu hängen. Eine
höchste fragwürdige Ehance.

Damaskus und Bagdad von den Arabern umzingelt.

N. Basel, 28. Mai. Aus Konstantinopel wird
englischen Wittern berichtet, daß in Istanbul ein mo-
hammaditischen Aufruf zum heiligen Kriege ausgegeben
worden sei. Es wird weiter berichtet, daß Gallia von
arabischen Kriegshorden überfallen ist. Die französische
Zone ist in das Räuben der Aufführungen. Die Franz-
osen erlitten schwere Verluste. Die Bevölkerung sieht
nach der englischen Zone, die ebenfalls bedroht ist. Auch
in Mesopotamien rücken die Araber weiter vor.
Damaskus und Bagdad sind eingekreist.
Auch Jerusalem ist von den Arabern be-
droht.

Vettland als unabhängiger Staat.

Kopenhagen, 29. Mai. Das lettische Pressebüro
meldet aus Riga: Am 27. Mai proklamierte die lettische
Nationalversammlung Vettland als unabhängigen
Staat auf demokratischer Grundlage.

Wilson's Krieg.

In Amerika herrscht immer noch Krieg, innerer Krieg
zwischen Wilson und dem Kongress. Der Gegenpoler Wil-
son ist nicht mehr Senator Lodge mit seinen Vorbehalten
zum Versailles Vertrag, sondern Senator A. Noy, der, wie
man sich wohl noch erinnert, im Kabinett des früheren Prä-
sidenten Taft Staatssekretär des Auswärtigen war. Anoy stellte
im Kongress den Antrag, „die freundschaftlichen Ver-
hältnisse mit den Bundesstaaten sich mit Beifall be-
trauen“, wie sie vor dem Krieg bestanden, wie
derbezuhellen.“ Senat und Repräsentantenhaus nah-
men den Antrag an. Aber Wilson will nicht. Der Präsident,
offenbar wieder gesundheitlich getregelt und im Wohlwille
seines jähigen Einkommens, ließ durch Herrn Calkin, den Nach-
folger des abgetreten Staatssekretärs Lansing erklären, daß
er mit seinem veto dreinfahren werde. Diese Drohung hat
er nun wahr gemacht.

Gegen das veto käme nur eine Zweidrittelmehrheit beider
Kammern des Parlaments auf. Und hier beginnen eben die
Schwierigkeiten. Wilson sind bei der letzten entscheidenden
Abstimmung über die Ratifikation 27 Senatoren fern ge-
blieben. So braucht er nur ungefähr fünf bis sechs weitere
Stimmen, um mit seinem veto das veto zu beheben. Er
wird also den Friedensvertrag zum dritten Male
vorlegen. Er wird sich unbedenklicher gebärden als je.
Ja, er ließ durch seinen Parteiführer Cummings den Vor-
sitzenden des demokratischen Wahlzweiges — verächtlich-
weise nicht durch einen Minister — verkünden, daß, wenn der
Verfaller Satz nicht noch in letzter Stunde angenommen
werden sollte, die demokratische Administration mit der Vor-
führung in den Präsidentschaftswahlkampf ziehe, daß die Repu-
likaner durch ihre Haltung gegenüber dem Friedensvertrag
die Ehre der Nation in den Staub des ooen har-
ben. Das hört sich sehr hoch und feigebeimlich an. Aber bis
zu Präsidentenwahl im November kann noch al-
lerlei sich ereignen.

Anfang Juni laßen die Republikaner ihren Parteiführer
in Chicago reisen. Sie werden die Antwort auf Wilsons
Verabreichungen nicht schuldig bleiben. Ist es doch neuerdings
in den Vereinigten Staaten durchaus nicht mehr überhaupt,
sondern ein Zeichen vernünftigen Denkens, wenn man sich
gegen den Wahnsinn von Versailles wendet und eine baldige
gründliche Revision des Friedensvertrages fordert. Und das
fordert man auch im republikanischen Lager trotz gewisser
nationalistischer und militaristischer Gegenströmungen. Nach-
schimmer aber: Ende Juni oder Anfang Juli findet in
San Francisco der Parteikonvent der Demokraten statt, und
da wird Wilson von seinen eigenen Leuten höchst unangenehm
Dinge zu hören bekommen. Denn in der demokratischen
Partei gilt es mächtig. Tammam Fall, die demokratische
Parteiorganisation in NewYork, verlangt genau wie Senator
Anoy sofortigen Friedenszustand mit Deutschland. In Rhode
Island beschloß die Staatskonvention der Demokraten für
ihre Programm zu den Präsidentschaftswahlen ähnliche Vor-
behalte wie sie Senator Lodge aufgestellt hatte. Und vollends
der Demokrat W. S. Bryan, ebenfalls ein früherer Staats-
sekretär des Auswärtigen, empfindet seiner Partei dringend,
sämtliche bodgehehe Beschlüsse anzunehmen. Deshalb Bryan
ist ja auch schärfster Gegner des amerikanischen Ma-
dass, das Wilson wie ein Zeretzpfeiler in den höchsten
Ebenen dringend vom Kongress fordert. Der Senat hat sich
bereits für Wilsons veto gegen den Friedensvertrag gerächt
und das armenische Mandat abgelehnt. Bryans Begründung:
Millionen Dollars im ersten Jahre — viel zu hoch sind
und die Vereinigten Staaten in europäische Handel verwickelt
werden.

Man sieht, die Stimmung in der demokratischen Partei
ist gespalten, und die Republikaner werden sich das zunutte
machen. Sie werden, wenn der Präsident den Friedens-
vertrag dem Senat wieder vorlegen, bis jetzt einfluss von
der Tagesordnung abgehen. Wie man aus der Situation
drehen, ein Ausweg läßt sich jetzt nicht finden. Es ändert
an der Situation nichts, daß die Amerikaner ihre Ver-
fassung für „unmöglich“ erklären, daß die übergezogene
erlaubte Gewalt des Präsidenten nunmehr deutlich in ihrer
Schädlichkeit erkannt ist, und eine Stärkung der parlamen-
tarischen Gewalt für notwendig erklärt wird. Für den Ein-
druck der ganzen Welt und Americas, mit eingeschlossen,
bleibt das Bild eines schweren politischen Zu-
sammenbruchs bestehen. Die amerikanischen Regierungen
general befinden sich in einem anarchischen Zustand. Dazu
die Präsidentschaft und Feilen auf allen Gebieten des ameri-
kanischen Wirtschaftslebens, das alles wird durch den nun
formell fortwährenden „Kriegszustand“ scharfer in
Frieden und zur Wiederaufhebung der Säl-
ler führen, als gewis finanziellen in Americas lieb ist. Der
Berechtigungsgeiß, der das Obje
wollte, sieht sich gezwungen, das veto zu schaffen.

Schwere Grubenkatastrophe.

Waldenburg, 29. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Eine
schwere Grubenkatastrophe ereignete sich Freitag vormittag
in der S. Abteilung der Schmelzschmelze von der Gruben-
Grube und Friedenshoffnungs-Grube. Durch einen Gruben-
brand entwickelte sich eine Schlagwetterkatastrophe. Die
Rettungsarbeiten für die im Schacht arbeitenden Begleiteten
wurden unverzüglich in Angriff genommen. Bis jetzt
wurden 7 tote und drei Schwerverwundete am Tageslicht
befördert. Man bejagt die weitere Opfer. Es heißt, daß
Brandmeister in der Grube schon seit den Pfingstfeiertagen
berühmt, da es nicht gelungen war, diese Stellen abzu-
bannen.

Die Seiten unter dem Gesicht für sich gefangen. Nummer...
über diesen Punkt folgende ihre Augen am den vorherigen Ein-
druck...
Hartzburger Briefe.

Lieferungsverträge über Kartoffeln.

Der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsraats Dr. Freisier von Sörgeren-Lieser hat ein die Landwirtschaft des Reichs...

Bis zum 1. August 6 Millionen Tonnen Speckelstein, ein dem Wege des Lieferungsvertrages überlassen...

Das gesamte für die Landwirtschaft wie für die Verbraucher gleich günstige Ergebnis...

Tumulte in Beuthen.

Ausbreitungen französischer Soldaten. Beuthen, 28. Mai. Gegen 8 Uhr abends fanden...

Nach einer ergänzenden Meldung aus Beuthen dauerten die Ausschreitungen...

„Bolschewistenkomplott“ in Frankreich.

Die Affäre Demott.

Die französische Regierung hatte bekanntlich am 1. Mai eine Anzahl von Sozialisten verhaften lassen...

Unterhaltungsbeilage der Saale-Zeitung. Sonntag, 20. Mai. Inhalt: Der alte Kommodore von S. P. In Gehalt einer Laune. Von Karl Marzahn.

Staat und Vernunft.

Von Professor Dr. Arthur Liebert.

(Nachdruck verboten.)

Goethes Wort, daß der Wert der Geschichte in der Begreiftheit besteht, die sie in uns zu erzeugen vermag, gilt umso mehr...

Das Wahre war schon längst gefunden, hat alle Gelehrten verbunden, Das alte Wahre, sah es an.

Gleich den Wortführern der idealistischen Philosophie Deutschlands, an ihrer Spitze Kant, kämpft auch Plato gegen jene machtwortliche Staatsauffassung...

Monats, vor mehreren Monaten an Trost und andere Volkswelten in Moskau gerichtet hatte. Monate hatte diese Briefe dem amerikanischen Journalisten Demott anvertraut...

Die „Humanität“ und der „Bolschewismus“ erheben einen gewaltigen Lärm und beschuldigen die deutsche Regierung...

Denk an die Folgen!

Der Denknationalen oder der Deutschen Volkspartei seine Stimme gibt,

begünstigt den Bolschewismus. Auf eine Stärkung der Reichsparteien folgt der Klassenkampf der Arbeiterschaft in einer bisher noch nicht erlebten Schärfe.

Blutigster Bürgerkrieg

vernichtet Eure Zukunft und die Zukunft Eurer Kinder. Er gibt unferem armen genähnten Vaterland den Rest.

Wollt Ihr deren mitschuldig werden? Weist die Verfäuder von links und rechts von Euch! Schützt Euch vor dem Untergang!

Schützt Verfassung und Demokratie! Wählt die Liste Delius.

Vertrauensvotum für Millerand.

Paris, 20. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Die Kammer schloß die Diskussion der Interpellationen über die finanziellen Kaufman des Friedensvertrages von Versailles...

Die Brandstiftungen in Irland.

Amsterdam, 27. Mai. Wie „Allgemeines Handelsblatt“ aus London meldet, erhielt ein Bataillon Soldaten in Aldershot Befehl, heute nach Irland abzugehen...

ger, mit großartiger architektonischer Kraft entworfen; politischer Rationalismus, nicht die schwankenden Interessen und Begierden der Menschen, sondern die Vernunft habe die entscheidende Grundlage der menschlichen Existenz abzugeben...

Die Als-Ob-Konferenz.

Halle, den 29. Mai.

Die Tagung der Kantgesellschaft findet am morgigen Sonntag statt. Gewissermaßen als Auftakt dazu ist die Als-Ob-Konferenz gebildet, zu der 18 der bedeutendsten Gelehrten Deutschlands...

In dieser Konferenz, die die Frage des positivistischen Idealismus in der Richtung der Philosophie des Als-Ob und die Beziehungen zwischen der Einseitigen Relativitäts-

Kämpfe an der finnischen Grenze.

Rosenlagen, 20. Mai. Nach einem Telegramm aus Helsinki haben die finnischen Operationen gegen die in Karelien eindringenden Bolschewisten nur begonnen. Am Mittwoch morgen fand ein Zusammenstoß an der Grenze zwischen Bolschewisten und finnischen Truppen statt.

Wahl von 8—6 Uhr nachmittags.

Berlin, 20. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Die Wahlhandlung am 6. Juni beginnt früh um 8 Uhr und wird pünktlich um 6 Uhr nachmittags geschlossen.

Vorbereitungen zur Sicherung der deutschen Revolution.

Mahnahmen der Unabhängigen.

München, 20. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) In einer der letzten Kaiserparlamenten wurde mitgeteilt, daß die U. S. P. D. in München eine Kundgebung...

Genehmigung für den Abbruch von Ziegeleien.

Magdeburg, 20. Mai. Die Preisstelle beim Oberpräsidium teilt mit: Da in letzter Zeit der Abbruch von Ziegeleien, der lediglich die Gewinnung von Baumaterial zur Verwendung der Neubauten bezweckt, einen beträchtlichen Umfang angenommen hat...

Deutsches Reich.

Rechtsanwälte für das Verfahren vor dem deutsch-französischen Schiedsgerichtshof in Paris.

Der zwischen Deutschland und Frankreich gemäß Artikel 304 des Friedensvertrages gebildete gemischte Schiedsgerichtshof, der seinen Sitz in Paris hat, hat seine Vorschläge bekanntgegeben.

leure zu der Bahlingerischen Als-Ob-Philosophie behandelt, hatten sich einige hundert Personen, zum größten Teil Gelehrte, Sonnabend Vormittag in der Aula der Universität Halle eingefunden.

Geheimrat Bahlinger nahm als erster das Wort. Er teilte mit, daß Professor Einstein selbst, der Schöpfer der Relativitätstheorie, leider nicht habe erscheinen können. Er sei eingeladen worden, in Leiden in Holland einen Vortrag über seine Lehre zu halten.

Nach dieser Einleitung übernahm Dr. Raymond Schmitz-Belg, der Bevollmächtigte der Philosophische mit besonderer Rücksicht auf die Probleme der Als-Ob-Betrachtung die Leitung der Verhandlungen.

Als erster Redner ergriff Professor Dr. Julius Schulze-Berlin das Wort zu einem Vortrag: Die Fiktion vom Universum als Maschine. Professor Schulze, der Verfasser der Werke „Die drei Welten der Erkenntnistheorie“ und „Die Maschinenlehre des Lebens“, der berühmte Mechaniker, der vor kurzem erst schlagende Beweise gegen den Vitalismus erbracht hat, legte in leicht verständlichen Worten ein in überflüssiger Gestaltung die Theorie auseinander, daß das Universum als Maschine zu betrachten sei.

Als Weimarer Staatsminister erklärte Goetze:

Am Freitag, 20. Mai, haben die Abgeordneten der Reichstagskammer der Rechten...

Sichert Euch Freiheit und Recht! Wählt demokratisch!

Hände der Parteien deutsche und französische Rechtsanwälte, daneben auch deutsche und französische Professoren...

17 Volkserziehungsklassen in Deutschland. Nach einer amtlichen Aufzählung sind jetzt 17 Volkserziehungsklassen in Tätigkeit...

Wegfall der Reichsrentenversicherung. Neben den durch die neue Versorgungsordnung festgesetzten Gehältern wird, wie eine Verfügung...

Der Entlassung des Senators Schröder. Aus Karlsruhe wird berichtet, der Kommunist Krüger...

Kunst und Wissenschaft.

Wieder ein Konflikt zwischen Kritik und Theaterkritik. Dem Kritiker des Goethe-Jubiläums wurde beim Betreten des Hoftheaters...

Ein Scherzstück in Berlin. Professor Einstein. Zu der Meldung des 'Reinhold Courant'...

'Amor auf Reisen'. Operette in drei Akten von B. Deder. Musik von Walter Z. Goebe...

Hochschulnachrichten.

In Rostock verschied am 21. Mai der frühere langjährige Direktor der Frauenklinik...

Unweiserwerbungen in Mansfeld.

Magdeburg, 20. Mai. Die Pressestelle beim Oberpräsidium teilt mit: In Mansfeld und Umgebung sind gestern durch große Volksversammlungen...

Der Film im Dienste des portulichen Trainings. Die Sache des Abwehrsystems hat einen neuen Erfolg zu verzeichnen...

Der Treppensteiger Rekord. Der amerikanische Banker Broome hatte kürzlich mit einem Kollegen Wettwet, daß er in 17 Stadien...

Aus dem Leserkreis.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung...)

Ehrenblatt im Bild. Anzum. Uns wird geschrieben: Während es im Stadtmuseum...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Gewerkschaften Salzberwerf Neu-Stahlfurt und Salzberwerf Neu-Stahlfurt.

Die ordentlichen Generalversammlungen genehmigten die Jahresrechnungen für 1919...

Weber den Geschäftssitz im neuen Jahre teilte der Vorstand mit, daß die sämtlichen...

Sein Ausdruck lautet:

'Politische und bürgerliche Freiheit bleibt immer und ewig das Heiligste aller Güter...

Denk daran: Der Ständes- und Majestätsrecht des Christenstaats hat uns die Revolution gebracht...

Donnerstagsabende. Die Generalversammlung letzte die Dividende auf 15 Prozent...

H. G. Witz u. Genert Telefon- und Telephon-Werte in Berlin-Schöneberg.

Gewinn-Auszug

15. Preuß.-Zübb. (241. Preuß.) Anwesen-Verzeichnis 5. Klasse. 16. Preußungsamt. 27. Mai 1920.

Auf jede gewählte Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne zu zahlen...

Table with 2 columns: Gewinne zu 5000 M, Gewinne zu 1000 M. Lists various numbers and their corresponding prize amounts.

14 der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

Table with 2 columns: Gewinne zu 5000 M, Gewinne zu 1000 M. Lists various numbers and their corresponding prize amounts.

Hälliger Witterungsberichte.

28. Mai 2 Uhr morgens, 29. Mai 2 Uhr morgens.

Table with 2 columns: Barometer Mittelmeter, Thermometer Celsius. Shows weather data for 28.5.1920 and 29.5.1920.

Offizieller Wetterbericht der Gauleitung.

Zeitweise wolfig, Ueberwiegen der Gewitterneigung.

Wasserstand.

Wasserstand der Elbe bei Trosin am 27. 5. 1.80 am 28. 5. 2.30m.

Männer - schützt Euch

Virol gegen geschlechtliche Ansteckung. Schachtel für 6mal Gebrauch 2.50 Mk.

Verantwortlich f. d. polit. Teil: J. R. Eugen Brinmann; f. d. örtlichen Teil: für Provinzialverwaltungen, Gericht, Handel...

Ein deutscher Dichter

für die Demokratie.

Freiligrath schreibt in seinem Glaubensbekenntnis: 'Best und unerlöschend trete ich auf die Seite derer, die mit Eifer und Ernst sich der Reaktion entgegenstellen...'

Mitteldeutsche Privat-Bank, A-G.

Filiale Poststr. 12, Fernspr. 1382, 1383, 1692. Devisenkasse Rollstrasse 133, Fernspr. 6189. Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Saalschloß - Brauerei.
 Sonntag, den 30. Mai
2 große Konzerte
 ausgeführt vom **Philharmonischen Orchester.**
 Leitung Kapellmeister Augustin. Eintritt 1.- Mk
Abends Ball.
 Fr. Winkler.

Konzert
 in Gassen des Diakonienhauses am Dienstag, den
 1. Juni 1920, abends 8 Uhr im Saale der
 „Voge zu den 5 Türmen“.
 Abendskonzert.
 Ausführende: Fr. Prof. Schmidt-Heym (Cello)
 Frau Prof. Winterer (Klavierbegleitung), Herr Abt
 (Klavier) und Weising: Albert Schlie.
 Karten zu 3 und 5 Mk. im Vorverkauf bei Heinrich
 Meyhan und im Diakonienhause.

Städtisches Solbad Wittekind.
 Woche vom 30. Mai bis 5. Juni 1920
 (außer Montags) täglich von 7 Uhr früh ab:
Frühkonzert.
 Sonntag, Dienstag u. Freitag von 7^{1/2}-6^{1/2} Uhr nachm.:
Kur-Konzert.
 Sonntag und Mittwochs von 8-10^{1/2} Uhr abends:
Abend-Konzert
 vom **Philharmonischen Orchester.**
 Leitung: Obermusikmeister **Karl Steuer.**
 Am Freitag während des Abends-Konzertes in der
 großen Veranda erfolgt Vereinnahme mit Tanz nur
 für Dauercarten-Inhaber.
 Eintrittspreise: **Samstag** Frühkonzert Erwachsene 0,75,
 Kinder 0,50 Mk. **Samstag** Abend-Konzert Erwachs. 1,-
 Kinder 0,50 Mk. **Samstag** Abend-Konzert Erwachs. 1,25,
 Kinder 0,75 Mk.
Freitag, den 4. Juni:
Frühkonzert.
 Bei gutem Wetter abends 7^{1/2}-10^{1/2} Uhr:
Konzert vom Philharmonischen Orchester.
 Leitung: Kapellmeister **Karl Höhren.**
 Im Saal nachspielen. Eine Stunde letzter Musik.
 Mitwirkende Künstler: **Clara Seefeld, Dina Wächter,**
Wolff, Hans Peters, Waldner, Schmid, Willi Schür.
 Im roten Zimmer Wein-Diele,
 in der grünen Veranda Moros-Diele,
 in der großen Veranda Tanz-Diele.
 Näheres siehe Tagesanzeigen u. Bordverkaufspostkästle.

Zoo! Zoo!
 Woche vom 30. Mai bis 5. Juni 1920.
 Sonntag von 9^{1/2}-6^{1/2} Uhr nachm. und von
 7^{1/2}-10^{1/2} Uhr abends auf dem Konzertplatze:
Konzert
 vom **Seifers-Orchester.**
 Leitung: **Musikdirektor Richard Seiferl.**
 (Im Saale Tankardgärten).
 Donnerstag u. 4-6 Uhr nachm. u. 7^{1/2}-10^{1/2} Uhr abends:
Konzert
 auf dem Konzertplatze.
 Mittwoch und Sabbat von 4-6 Uhr nachm.
 in der Paulshöhe vom **Philharmonischen Orchester.**
 Leitung: **Obermusikmeister Karl Steuer.**
 Eintrittspreise: Erwachsene 1.- Mk., Kinder 0,50 Mk.
 von 7 Uhr abends ab: Erwachsene 0,60 Mk.,
 Kinder 0,35 Mk.
Sonntag, den 6. Juni:
Billiger Sonntag.
 Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Transport- Aufuhr- Reisegepack- } Versicherung
 zu günstigen Bedingungen,
 mit sorgfältigen Preisen,
 zur **sofortigen** Deckung
 übernehmen
Conrad, und Conrad & Co.,
 Transportversicherung
 Fernruf 6936 und 4594
 Halle a. S., Spedition für Aus-
 land u. Uebersee, am Güterbahnhof 1

Deutsche Reichspost.
Telegramm! Telegramm!
 Eiberfeld, den 27. Mai, vormittags 11 20 Uhr.
 Ausgenommen durch die Deutsche Volkspartei.
 An die Deutsche Volkspartei Halle Saale.
 Spreche **Sonntag vormittag 11 Uhr** im Apollotheater über
„Zusammenbruch u. Wiederaufbau Deutschlands.“
 Alle Wähler benachrichtigen.
Walter Bacmeister,
 ehem. Reichstagsabgeordneter.

Licht- & Spiele
 Gr. Ulrichstraße 51. Fernruf 4661.
Sonntag unwiderruflich letzter Tag !!
 der kleinen Filmschauspielerin
Nelly Gutmann!
 Vorführung: 4.25 6.30 8.40.
Hilde Wolter in ihrem Filmspiel:
Die Siegerin
 6 Akte! Vorführung 4.50 6.55 9.10. 6 Akte!
 Sonntags und Wochentags Einlass 3^{1/2}, Beginn 4 Uhr.

Brunnerts Hoffjäger.
 Sonntag, den 30. Mai Anfang 8^{1/2} Uhr nachm.
2 große Extra-Konzerte
 ausgeführt von dem gesamten Musikkorps der Eisfah-
 reitgesellschaft unter persönlicher Leitung des Haupt-
 Musikdirektor **E. Kott.** Eintritt inkl. Steuer 1.-

Möbel-Fabrik
Vereinigter Tischlermeister
 Halle a. Saale
 Fernsprecher 6642 u. Kleine Steinstraße 6
 empfehlen
Herren-, Speise- u. Schlaf- Zimmer
Küchen
 in großer Auswahl preiswert. V2094

Achtung! Ausschneiden!
Wer Stoff hat zum Anzug, Paletot usw.
 Garantiert tadelloser Sitz, niedrige Preise.
 Werden, Umarbeiten etc. Schnelle Vervierung.
Nelle, Geilstr. 18, Herrenknecht. Kein Laden.
 Haltestelle der Straßenbahnlinie 7.

Geschäftsbücher
 v. Lager u. nach Angaben
 fertigt in eigen. Werkstätten
 Grosse
J. Zoebisch, Steinstr. 82

Handleiterwagen
Katzenfarnen
Malen- u. Stufenleitern
Ehrenleitern
Böhlertafeln
Böhlertafeln
Gärten
Baum- u. Rosenpfähle
Kleereiter, Kombi.
Teppiche und Dachspinde
 in allen Größen vorrätig
Louis Deparade,
Schiffstr. 18, Mansfeldstr. 41

D. R. G. M.
 Aus einem
 einzigen Buche
 ersehen Sie
 Einnahmen, Aus-
 gaben, Ausstände,
 Schulden, Privatverbrauch
 (sogar ohne Benutzung von
 Konten) u. den Betrag für die
 Umsatzsteuer.
Einfachste Buchführung.
Von massgebenden
Stellen empfohlen!
 Zu beziehen auch
J. Zoebisch,
 Halle a. S.

Billige Ware
Hemdentuche.
Beizeuge, Schür-
zenstoffe, Druck
 usw. nur bei
S. Biletzky,
 Leipzigerstr. 1021

Stadt-Theater
 Sonntag, den 30. Mai,
 nachmittags 3^{1/2} Uhr:
 Volksvorstellung
 bei kleinen Preisen:
Woyzeck.
 Abds. 7^{1/2} Uhr, Ed. 10^{1/2} Uhr:
Carmen.
 Montag, den 31. Mai,
 Anf. 7^{1/2} Uhr, Ed. 10^{1/2} Uhr:
Der Bettelstudent.

Thalia-Theater.
 Gastspiele des
 Stadttheater-Veranstalt.
 Sonntag, den 30. Mai 1920,
 abends 7^{1/2} Uhr:
Vor Sonnenaufgang.
O. Heimsath & Sohn
 Schneidemeister, Etage 19
 empfindet sich zu
 allen vorkommenden
 Arbeiten.

Apollo-Theater 8 Uhr.
 Star m. 3 Auf-
 führungen:
Fliegerflutenheirichs
Hochzeit
 mit Paul Beckers.

Angebot:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
 grösste Auswahl
 in einlicher bis ganz
 reicher Aus-üfung.
Möbelfabrik
Alb. Martini Nacht
 Inh. Rich. Zimmer,
 Halle a. S., Al. Markt 2

Noch ist es Zeit!
 Die Niederdeutsche Zigarrenfabrik von
Peter Windhausen in Dülken,
 Rhld., Dierfelderstraße 73,
 hat laufend wöchentlich je Marke 10 Mk. abzugeben in
 nur rein überlebens Qual. u. sind folgende Marken stets in
 hiesiger Fein lieferbar. Alles ganzerlei Marken-Zigarren:
 Klein aber fein, 7/16, bandol, Meinerk. 1,20 Mk. 700 Stk.
 D. u. me. fern. 1,20 . 820 .
 Bremer Feinigkeit 1,50 . 950 .
 Sultings 1,50 . 1160 .
 Prette 1,80 . 1160 .
 C. Senal 2,50 . 1500 .
 Mlyemine 2,50 . 1550 .
 Fior de Jamaica 2,50 . 1750 .

Leipzigerstr. 88
 Fernruf 1224.
Die mit Tränen säen.
 Grosses Schauspiel in
 4 Akten mit
Halina Ostoja
 Vorführung: 4.40, 6.50, 9.10
Die neuesten Wochenberichte.
Schweidnitz
 Naturaufnahme.
 Beginn 4 Uhr
Unsere Theater bleiben ab Dienstag, den
1. Juni geschlossen.

Alte Promenadella
 Fernruf 5738.
Die Mali
 Drama in 3 Akten nach
 dem gleichnamigen Volks-
 stück von E. Bernstein.
 Hauptrollen:
Margarete Neff,
Leo Peukert
 Vorführung: 5.20, 7.30, 9.50.
Immer noch toller
 Eine Gauner-Komödie
 in 6 Akten
 Vorführung: 4.00, 6.10, 8.20.
 Beginn 4 Uhr

Herr Generalsekretär Dornblüth
 spricht am
Montag, den 31. Mai, abends 8 Uhr, im Neumarkt-Schützenhaus
 über das Thema:
„Die Demokratie und ihre Gegner.“
 Angehörige aller Parteien sind dazu eingeladen.
 Zur Deckung der Unkosten 50 Pfg. Eintritt.
Deutsche Demokratische Partei.